Zeitschrift: Kunst+Architektur in der Schweiz = Art+Architecture en Suisse = Arte+Architettura in Svizzera

Herausgeber: Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte

Band: 59 (2008)

Heft: 2: Der Berg = La montagne = Montagna

Vereinsnachrichten: Jahresbericht 2007 = Rapport annuel 2007 = Rapporto annuale 2007

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

G S K
S H A S
S S A S

Jahresbericht der Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte GSK

Die GSK im Reformprozess

Seit mehreren Jahren debattierten die Organe unserer Gesellschaft über Reformen, etwa bezüglich der Gewinnung neuer Mitglieder oder neuer Publikationsgefässe. 2007 wurde nun zum Jahr, in dem der Vorstand eine Überprüfung und Erneuerung der Aufgaben und Aktivitäten der GSK beschlossen und angepackt hat. Wichtig für diesen Schritt zum Wandel und zur Reform war sicherlich das Wirken der beiden Arbeitsgruppen, diejenige für die Neugestaltung der *Kunstdenkmäler der Schweiz* unter der Leitung von Vizepräsident Dr. Benno Schubiger und diejenige über die Digitalisierung der GSK-Publikationen, geleitet durch unsere Aktuarin, Frau lic. phil. Annelies Hüssy. In beiden Aufgabenfeldern wird ein erfolgsversprechender Weg zu konstruktiven Neuerungen geebnet. Die Gesamtreform begann im Februar 2007 mit einer anderthalbtägigen Klausursitzung des Ausschusses, der um Vorstandsmitglieder und einzelne MitarbeiterInnen erweitert wurde. Dort wurde allen bewusst, dass die GSK nicht so wie bisher weiter werkeln kann, dass sie aber zugleich eine ausserordentlich wichtige kulturelle Mission hat, die die Anstrengung aller Verantwortlichen verdient. Für den Reformprozess liess sich die GSK in der Anfangsphase durch die Herren PD Dr. Urs Jäger und Dr. Timon Beyes vom Center for Social Entreprise der Universität St. Gallen beraten, und danach haben wir im Sommer aus fünf Bewerbungen Herrn Dr. Oliver Strohm, Leiter des iafob – Institut für Arbeitsforschung und Organisationsberatung, Zürich, als Berater ausgewählt und ihm einen umfassenden Auftrag erteilt.

Was wurde bisher unternommen? Zuerst hat Dr. Strohm mit seinem Institut eine kritische Analyse der Geschäftstätigkeiten der GSK und der Funktionsweisen ihrer Organe vorgenommen. Danach haben sich Ausschuss und Vorstand auf die Formulierung eines Leitbildes konzentriert und die Ziele der GSK für 2008–2010 bestimmt. Gegenwärtig wird die Gesamtorganisation diskutiert, was insofern anspruchsvoll ist, weil die Stiftung für Schweizerische Kunstgeschichte aufgewertet und zur Trägerin der Kunstdenkmälerinventarisation werden soll, allerdings im Verbund und unter der Leitung der GSK. Dann steht die Überprüfung der Funktionen und Zuständigkeiten von Vorstand, Ausschuss, Präsidium, Direktion und Mitarbeitenden der Geschäftsstelle an, wo rationellere Abläufe und effizientere Entscheidungsverfahren ermöglicht werden sollen. Gleichzeitig geht es selbstverständlich auch um materielle Fragen, nämlich um die Attraktivität der GSK für ihre Mitglieder und für weitere interessierte Kreise, dann um die Überprüfung unserer Publikationen und Dienstleistungen auf ihren Erfolg und auf die finanzielle Tragbarkeit hin, und schliesslich um die Aussenbeziehungen des GSK zu den Bundesbehörden, zu den kantonalen Stellen sowie zur Öffentlichkeit insgesamt. Dabei ist auch wichtig, dass die Zusammenarbeit mit in der Vermittlung und Erhaltung kulturellen Erbes ähnlich ausgerichteten Organisationen wie NIKE, Heimatschutz, Domus antiqua, Gesellschaft für Kulturgüterschutz u. a. ausgebaut werden kann.

Die Ziele der Reform sind klar: Wir wollen Aufgaben, Leistungen und Organisation der GSK

Jahresversammlung 2007 in der Kartause Ittingen, Stehlunch im Barockgarten. (GSK)

umfassend überprüfen, die Gesellschaft langfristig auf ein stabiles finanzielles Fundament stellen und für die Mitglieder wie auch die Öffentlichkeit unseren Einsatz für Kunstgeschichte und Kunst- und Architekturdenkmäler verbessern und zeitgemäss ausbauen.

Der Vorstand hat, wie erwähnt, im Herbst 2007 ein Leitbild für die GSK formuliert, das wir an der kommenden GV der Öffentlichkeit vorstellen wollen. Die Motivation für die Reform und den Kern unserer Reformbemühungen sind die die Grundlagen unserer «Mission», wie sie das Leitbild formuliert:

«Die Schweiz verfügt über eine ausserordentliche Fülle und Vielfalt an Architektur und standortgebundener Kunst. Diese Kunstschätze und Kulturgüter in all ihrer grossen Vielfalt prägen zu einem wesentlichen Teil die Identität und das Erscheinungsbild des ganzen Landes. Das unveräusserliche Erbe ist allerdings oft durch wirtschaftliche und gesellschaftliche Veränderungen bedroht. Die GSK stellt als Publikumsgesellschaft seit mehr als einem Jahrhundert das Erfassen, Erforschen, Vermitteln und den Schutz dieser Architektur und standortgebundenen Kunst sowie des gesamten kulturellen Erbes des Landes in den Mittelpunkt ihrer Arbeit.»

Ich bin überzeugt, dass wir Ihnen, sehr geehrte Mitglieder und sehr geehrte Leserinnen und Leser spätestens an der kommenden Generalversammlung in Sion und mit den nächsten Nummern dieser Zeitschrift wichtige Erfolge unseres Reformprozesses vorstellen werden können. *Rainer J. Schweizer, Präsident GSK*

Allgemeines

Das Geschäftsjahr 2007 war ein Jahr des Wandels, laufend geprägt durch den internen Reformprozess. Die GSK hat sich selbst einer Prüfung der Strategien, Strukturen und Produktpalette unterzogen. Handlungsbedarf ist vor allem deshalb angesagt, weil unsere Mitgliederzahl von Jahr zu Jahr zurückgeht. Das hat für den Verein ideelle Auswirkungen, weil seine Anliegen weniger breit mitgetragen werden, sowie spürbare finanzielle Auswirkungen. Wir müssen diesen Herausforderungen entgegentreten, wollen wir unseren Auftrag, die bauliche Kultur zu erforschen und sie einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich zu machen, weiter aufrechterhalten. In der heutigen Zeit erscheint die Mitgliedschaft bei einem Verein nicht mehr gleich attraktiv wie noch vor 30 Jahren; heute werden Vereine vorwiegend noch aus ethischen oder politischen Überlegungen unterstützt. Daraus folgt, dass eine klar definierte Mission und interessante Angebote unerlässlich sind, um für Mitglieder weiterhin attraktiv zu bleiben und um neue dazu zu gewinnen. Die GSK hat die Zeichen der Zeit erkannt – sicher können wir Ihnen schon bald konkrete Resultate vorlegen.

Personelles

An der Generalversammlung vom 9. Juni 2007 in der Kartause Ittingen TG wurde Jacques Bujard, Denkmalpfleger des Kantons Neuenburg, zum weiteren Vizepräsidenten gewählt. Bereits seit zwei Jahren Mitglied des Vorstands, vertritt er nun neu die Romandie im Ausschuss des GSK-Vorstands. Zudem wählten die anwesenden Mitglieder Frau Ständerätin Christiane Langenberger neu in den Vorstand.

Die Leitung der Geschäftsstelle lag ab September 2007 interimistisch bei der Unterzeichnenden. Sie löste die ausscheidende Franziska Kaiser, lic. phil. I, ab, welche die Geschäfte der GSK während 2 Jahren als Direktorin geleitet hatte, sich dann aber anderen Aufgaben zuwenden wollte. Ende Oktober hat der Vorstand aus einem breiten Kandidatenfeld Stefan Aschwanden, lic. phil. MAS, (48), den erfolgreichen Leiter des Forums der Schweizer Geschichte in Schwyz, zum neuen Direktor gewählt. Stefan Aschwanden studierte Betriebswirtschaft in St. Gallen, Geschichte und Germanistik in Zürich sowie Museologie in Basel. Er trat seine Funktion per 1. Februar 2008 an. Das übrige Team der Geschäftsstelle blieb im Jahr 2007 konstant: 15 Mitarbeitende teilen sich ein Arbeitsvolumen von insgesamt 1180 Stellenprozenten (entspricht 11.8 Vollzeitstellen).

Projekte und Publikationen

Die Kunstdenkmäler der Schweiz (KdS)

In der *Kunstdenkmäler*-Reihe erschienen im Herbst 2007 drei Bände: *Die Kunstdenkmäler des Fürstentums Liechtenstein. Neue Ausgabe II, Das Oberland* (Dr. Cornelia Herrmann); *Kanton Zürich. Neue Ausgabe III.I, Stadt Zürich III.I, Altstadt rechts der Limmat – Sakralbauten* (Dr. Regine Abegg, Dr. Christine Barraud Wiener, Dr. Karl Grunder); *Kanton Zürich. Neue Ausgabe III.II, Stadt Zürich III.II, Altstadt rechts der Limmat – Profanbauten* (Dr. Regine Abegg, Dr. Christine Barraud Wiener, Dr. Karl Grunder, Cornelia Stäheli). Die GSK dankt den Autorinnen und Autoren für ihre exzellente Arbeit sowie allen die Werke fachlich unterstützenden Personen und Institutionen vielmals. Sie dankt zudem der SAGW bzw. dem Bund für den substanziellen Beitrag an die Herausgabe der drei Bände, aber auch allen Städten, politischen oder Kirchgemeinden, Stiftungen und Privaten, welche die Forschungen und die Buchherstellung wiederum unterstützt haben.

Die Redaktionskommission RK, bestehend aus Dr. Benno Schubiger, Präsident, Dr. Mathilde Tobler, Anne Nagel und Thomas Müller, durfte mit Isabelle Roland, Waadt, ein neues Mitglied begrüssen. Sie löste Mitte Jahr Paul Bissegger ab und unterstützt die RK vor allem im französischsprachigen Bereich. Die GSK dankt Paul Bissegger an dieser Stelle für seine langjährige, wertvolle Mitarbeit.

Stefan Blank und Markus Hochstrasser legten der RK ihr Manuskript zum Band *Kanton Solothurn II, Stadt Solothurn II, Profanbauten* vor. Begutachtet wurde das Manuskript von Dr. Georg Carlen. Mit grosser Betroffenheit mussten wir jetzt Kenntnis nehmen vom Hinschied von Markus Hochstrasser, der sich sehr um die KdS verdient gemacht hatte.

Ebenfalls im Berichtsjahr nahm die RK den *Kunstdenkmäler*-Band von Thomas Brunner *Kan-*

Die Tagung «Territorien der Kunst. Denkmaltopographien in Europa» vom 16./17. März 2007 stiess auf grosses Interesse.

ton Uri IV, Oberes Reusstal und Ursern an. Dieses Werk wurde durch Dr. Josef Grünenfelder wissenschaftlich begleitet. Beide Bände wurden von der RK mit Dank abgenommen und werden bereits im Jahr 2008 herausgegeben.

Das Probemanuskript *Bern Land IV, Der Amtsbezirk Aarberg* von Hans Jakob Meyer und Zita Caviezel zur Gemeinde Schüpfen wurde angenommen. Die RK diskutierte anhand dieses Manuskripts im März vor Ort die künftige Behandlung der sogenannten Streusiedlungen in *Kunstdenkmäler*-Landbänden. Das von Dr. Anja Buschow Oechslin eingereichte Manuskript *Kanton Schwyz. Neue Ausgabe IV, Bezirk Höfe* wurde als zu umfangreich beurteilt und zur Überarbeitung an die Autorin zurückgegeben.

Ein weiteres Manuskript, *Kanton Luzern. Neue Ausgabe II, Ehemaliges Amt Luzern-Land*, das von Barbara Hennig und Dr. André Meyer erarbeitet wurde, konnte ebenfalls verabschiedet werden. Hier wirkte Dr. Heinz Horat als Gutachter.

Die RK genehmigte zudem das Probemanuskript von Dr. Daniel de Raemy über *Fribourg, Estavayer-le-Lac*.

Die Jahrestagung der Autorinnen und Autoren der *Kunstdenkmäler der Schweiz* fand am 26./27. Oktober in der Fondation Château Mercier in Sierre VS statt. Die Arbeitsgruppe «Zukunft KdS Form, Inhalt, Technik (FIT)» unter der Leitung von Dr. Benno Schubiger präsentierte den zahlreich anwesenden Autorinnen und Autoren ihre konkreten Vorschläge zur Reform KdS, zur Neugestaltung der KdS-Bände und zur Neufassung von Wegleitung und Richtlinien. Die Projekte fanden grundsätzliche Zustimmung und wurden im Detail engagiert diskutiert. Am Samstagmorgen führte *Kunstdenkmäler*-Autor Dr. Gaëtan Cassina durch mehrere Schlösser der Umgebung.

Die vom Vorstand eingesetzte Arbeitsgruppe «Zukunft KdS Form, Inhalt, Technik (FIT)» erarbeitete in insgesamt acht Sitzungen konkrete Vorschläge zur inhaltlichen und publizistischen Neukonzeption der Reihe *Die Kunstdenkmäler der Schweiz*. Unter der Leitung von Dr. Benno Schubiger und personell ergänzt durch externe Fachpersonen, widmete sie sich insbesondere der grafischen Neugestaltung der KdS-Bände und der Neuformulierung der «Wegleitung und Vorschriften 1984». Für die Neugestaltung organisierte die Arbeitsgruppe einen Wettbewerb unter vier gezielt ausgewählten Grafikbüros, den das Büro «izein» (Genf) gewann. Alle Projekte wurden dem Vorstand vorgelegt und den Autorinnen und Autoren zur Vernehmlassung präsentiert. Die Neuerungen sollen die *Kunstdenkmäler*-Bände attraktiver und übersichtlicher machen; sie fanden grundsätzliche Zustimmung und werden im Rahmen der Reformvorhaben der GSK weiterverfolgt.

Schweizerische Kunstführer GSK (SKF)
Im Juni und im Dezember 2007 wurden die beiden Lieferungen aus der Reihe *Schweizerische Kunstführer GSK* an rund 1200 Abonnentinnen und Abonnenten versandt. Die Serien 81 und 82 umfassten 16 farbig illustrierte Broschüren mit insgesamt 740 Seiten, darunter *Castel San Pietro; Das Opernhaus in Zürich; La Gare de Lausanne; Der Hofplatz zu Wil; Il monastero benedettino di S. Maria Assunta sopra Claro; Le temple d'Yverdon/Die reformierte Kirche Yverdon; L'abbatiale der Romainmôtier; Die Orgeln der Klosterkirche Muri und ihre Geschichte; Das Grandhotel Les Trois Rois in Basel*. Im Berichtsjahr wurden ausserdem sechs Broschüren übersetzt und zwei Nachdrucke herausgebracht.

Die Geschäftsstelle GSK hat 2007 ebenfalls mit der schon längere Zeit hängigen Neugestaltung der SKF begonnen. Es geht auch hier, ähnlich wie bei den KdS, darum, die kleinen Kunstführer grafisch neu zu gestalten, sie in ein neues, der heutigen Zeit und den heutigen Bedürfnissen besser angepasstes Kleid zu hüllen. Erste Offerten wurden gesichtet, Vorschläge zur Neugestaltung werden demnächst erwartet. Es ist davon auszugehen, dass unsere Abonnentinnen und Abonnenten sich schon bald mit der neuen Ausführung in gewohnt sorgfältiger Qualität vertraut machen dürfen.

Kunst + Architektur in der Schweiz (K + A)
Die vier Ausgaben der Zeitschrift *Kunst + Architektur in der Schweiz* waren folgenden Themenschwerpunkten gewidmet: «Im Büro» (2007.1), «Türme und Glocken» (2007.2), «Spätmittelalterliche Kunst auf Wanderschaft» (2007.3), «Werkstoff Glas» (2007.4). Der Informationsteil enthielt wie immer zahlreiche Hinweise und Artikel zu den Rubriken Bücher, Hochschulen, Denkmalpflege, Museen/Ausstellungen, Varia sowie die Mitteilungen und Publikationen der GSK. (58. Jg., 348 S., dreisprachig.)

Das Redaktionsteam von K + A hat sich 2007 in unveränderter Zusammensetzung zu vier Sitzungen getroffen. Dabei war die Sommersitzung ein zweitägiges Treffen, da die Mitglieder des Teams die Jurierung der Eingaben des ausgeschriebenen Projekts für K + A 2008.3 «Wissenschaft und Praxis im Austausch» vorzunehmen hatten. Aus 16 Bewerbungen musste eine Auswahl von sieben Artikeln getroffen werden. Die Vielfalt der sich gegenseitig ergänzenden Themen, die dabei herausgekommen ist, können Sie bereits in unserer nächsten Ausgabe der Zeitschrift K + A nachlesen.

Kunstführer durch die Schweiz
Die Arbeiten für Band 4 (Romandie) schreiten voran. Die meisten AutorInnen haben ihre Manuskripte abgegeben. Die Redaktions- und Herstellungsarbeiten laufen auf Hochtouren, allerdings zeichnen sich gewisse Verzögerungen im Produktionsplan ab: der französische Band wird erst im Jahr 2009 erscheinen. Obwohl bereits Zusagen über namhafte Beiträge für die deutsche Ausgabe von Band 4 eingegangen sind, ist die GSK immer noch auf zusätzliche Unterstützung angewiesen und sucht weitere Geldgeber.

Kantonsführer und regionale Führer
Im Oktober konnte der neue Kunstführer für die italienische Schweiz, die *Guida d'arte della Svizzera italiana*, der Öffentlichkeit übergeben werden. Auf der Tessiner Bestsellerliste lag die Guida

Die Autorin Cornelia Herrmann (Mitte) an der Vernissage ihres Kunstdenkmäler-Bandes des Fürstentums Liechtenstein. Links: Benno Schubiger (Vizepräsident GSK) und Regierungsrätin Rita Kieber-Beck; rechts: Eva Pepić, Vorsitzende des Historischen Vereins des Fürstentums Liechtenstein, und Rainer J. Schweizer (Präsident GSK). (Sven Beham)

schon vor der Buchvernissage auf Platz 4 und trat somit in einen harten Konkurrenzkampf mit dem letzten Band von Harry Potter! Im Januar 2008 musste eine zweite Auflage bestellt werden.

Auf gutem Weg befindet sich das Projekt der kantonalen Kunstführer. Wie letztes Jahr bereits erwähnt, konnte 2007 die Bearbeitung der beiden Führer über die Kantone Zürich und Graubünden an die Hand genommen werden, ihre Herausgabe ist für 2008 vorgesehen. Die kantonalen Kunstführer basieren auf der Neuausgabe des *Kunstführers durch die Schweiz*. Die kunsttopografischen und kunstgeschichtlichen Angaben werden aktualisiert, und die neuen Publikationen werden mit thematischen Text-Einschüben und Farbtafeln ergänzt und stellen somit eine erweiterte und einem breiteren Publikum zugängliche Version des *Kunstführers* dar.

Arbeitsgruppen des Vorstandes

Neben der erwähnten Arbeitsgruppe Zukunft KdS Form, Inhalt, Technik (FIT) besteht eine zweite Arbeitsgruppe, «Digitalisierung» genannt, unter der Leitung von Annelies Hüssy, lic. phil. I. Sie setzte sich in insgesamt vier Sitzungen intensiv mit Fragen rund um die Errichtung und den Betrieb einer digitalen Kunsttopografie auseinander, generiert aus den Printprodukten der GSK. Zuhanden des Vorstandes wurde ein modulares Konzept erarbeitet, das von diesem gutgeheissen und zur Weiterbearbeitung an die Arbeitsgruppe zurückging. Die kunsttopografischen Informationen zur Schweiz auf dem Netz allgemein zugänglich zu machen, ist sicher eine zentrale Aufgabe der GSK, die uns in naher Zukunft noch intensiv beschäftigen wird.

Öffentlichkeitsarbeit

Tagungen und Jahresversammlung

Am 16./17. März führte die GSK ein internationales Kolloquium durch, bei dem wissenschaftliche Fragen des Hauptprojekts der GSK, der Kunstdenkmäler-Inventarisation in der Schweiz, erörtert wurden. Die Veranstaltung unter dem Titel *Territorien der Kunst. Denkmaltopographien in Europa* hat gezeigt, dass verschiedene Länder Europas im Verlauf des 20. Jahrhunderts Projekte für Grosstopografien – ähnlich den *Kunstdenkmälern der Schweiz* – gestartet hatten. Überall kämpfen diese Unternehmen aber heute mit Problemen, die nicht zuletzt durch die immense Ausweitung des Forschungsgegenstands und durch die Verfeinerung der kunsthistorischen Methoden bedingt sind. In einzelnen Ländern wurden die Kunsttopografie-Grossprojekte ersetzt durch kurzfristiger zu realisierende Inventare. Bei diesen steht allerdings dann nicht mehr die wissenschaftliche Forschung, sondern die Information der Behörden und der Öffentlichkeit über den Denkmälerbestand im Vordergrund. Der internationale Vergleich hat gezeigt, dass die Schweiz mit ihrem KdS-Projekt relativ weit fortgeschritten ist: Kein anderes Land kann bereits eine nahezu 50%ige Abdeckung mit Denkmaltopografien vorweisen. Die beachtliche Teilnehmerzahl hat gezeigt, dass die Tagung in der Fachwelt auf ein grosses Interesse gestossen ist.

Die *Jahresversammlung* hat am 9. Juni in der Kartause Ittingen TG stattgefunden, wo nach Berichten zum Reformprojekt und nach dem statutarischen Teil im lauschigen Rosengarten ein Lunch auf die Mitglieder und Gäste wartete. Der traditionelle Vortrag galt dem alten Kloster Kreuzlingen, das in einem im Jahr 2009 erscheinenden neuen Thurgauer *Kunstdenkmäler*-Band dokumentiert wird. Anschliessend konnten im Rahmen von verschiedenen thematischen Führungen das ehemalige Kartäuserkloster sowie einige weitere Sehenswürdigkeiten in der Umgebung, so etwa der Greuterhof in Islikon oder die Glasfenster in Frauenfelder Kirchen, besichtigt werden.

Vernissagen

Ein grosser Erfolg waren die beiden Buchvernissagen, die für die drei Neuerscheinungen der *Kunstdenkmäler der Schweiz* in Triesen (Liechtenstein) und in Zürich im Oktober und November durchgeführt wurden. Die feierlichen Anlässe in Triesen unter Beteiligung von Frau Regierungsrätin Rita Kieber-Beck und in Zürich unter Mitwirkung von Herrn Regierungsrat Dr. Markus Notter und Frau Stadträtin Kathrin Martelli waren sehr gut besucht und fanden in der Öffentlichkeit und in der Presse ein positives Echo.

Als Glanzlicht darf sicher auch die Präsentation der *Guida d'arte della Svizzera italiana* in der Biblioteca di Lugano bezeichnet werden. Mehr als 200 Kunstbegeisterte nahmen an der Vernissage teil und freuten sich über die lange erwartete Neuauflage des bekannten Führers durch die Südschweiz.

Das Erscheinen sämtlicher Publikationen wird der Presse und interessierten Kreisen jeweils durch Medienmitteilungen und Buchprospekte mitgeteilt. Von jedem *Kunstdenkmäler*-Band konnte so über den GSK-Mitgliederkreis hinaus eine schöne Anzahl von Exemplaren auch an die (lokale) Bevölkerung verkauft werden.

Auch im Berichtsjahr hat die GSK wieder etliche *Schweizerische Kunstführer GSK* der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Anlässe sind meistens klein und fein und finden vor allem in den lokalen Medien beachtliches Echo. Besonders erwähnenswert ist aber die Vernissage des von Thomas Brunner verfassten Kunstführers *Wassen und seine Kirche*. Dieser wurde von den Schweizerischen Bundesbahnen zum 125-Jahr-Jubiläum der Gotthardbahn bestellt und mit den der SBB zugesprochenen Mitteln des Wakker-Preises finanziert. An der Vernissage vom 2. Juni nahmen Urner Regierungsmitglieder und der Leiter Division Infrastruktur der SBB, Hansjörg Hess, teil. Mit einem Fest wurde der Kunstführer der ganzen Bevölkerung von Wassen übergeben.

Exkursionen und Reisen

Das Angebot an Führungen und Exkursionen, ausgeschrieben im Programm *Veranstaltungen der GSK*, war im Berichtsjahr wiederum reichhaltig: 29 Exkursionen wurden organisiert. Eine davon war die zweitägige Exkursion «Hotelpaläste im Engadin und Bergell». Die Führung war so gefragt, dass sie sogar doppelt durchgeführt wurde. Im Übrigen gab es acht Tages- und 20 Halbtagesexkursionen, an denen durchschnittlich 25 Personen teilnahmen.

In Zusammenarbeit mit der Reisehochschule Zürich rhz fanden im Jahr 2007 drei GSK-Auslandreisen statt. Sie führten nach Schottland: «Schottische Impressionen – von Dörfern, Schlössern, Burgen und Städten in Lowlands, Highlands und Borders», nach Deutschland: «Kunst in Südböhmen – märchenhafte Schlösser, verwunschene Städte und prachtvolle Klöster», und nach England: «Midlands – Stately Homes, Humble Manors and Splendid Gardens». Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren durchwegs begeistert von den sorgfältig ausgewählten Reise-Routen und den qualitativ hoch stehenden Führungen.

Finanzen

Wie bereits in den vorangehenden Jahren, muss auch 2007 wieder ein leichter Verlust in der Jahresrechnung hingenommen werden. Allerdings lässt sich dieser unter dem Gesichtspunkt, dass für die Jahre 2008 und 2009 bereits jetzt vorhersehbare, dringende Rückstellungen gebildet werden konnten, sicher vertreten.

Die GSK dankt der SAGW nochmals für die neuerliche Unterstützung: Wie bereits im Vorjahr, konnten drei KdS-Bände veröffentlicht werden, da der Bund seinen über die SAGW bezahlten Beitrag entsprechend erhöht hat. Aufgrund von Umstrukturierungen und als Folge einer Kürzung der Bundesgelder wird es der SAGW in Zukunft leider nicht mehr möglich sein, die *Kunstdenkmäler*-Reihe zu unterstützen. Die GSK ist deshalb sehr glücklich, dass Herr Staatssekretär Charles Kleiber und das Staatssekretariat für Bildung und Forschung (SBF) zukünftig die Publikation der *Kunstdenkmäler* als Forschungsleistungen direkt unterstützen wollen, und dass mit dem SBF eine Vereinbarung zur finanziellen Unterstützung von 2008–2011 getroffen werden konnte. Diverse Bedingungen des SBF müssen noch vertraglich festgehalten werden. Bestimmt werden wir im kommenden Jahr mehr darüber berichten können.

Die SAGW leistete auch in diesem Jahr einen namhaften Beitrag an die Kosten für die Herausgabe der Zeitschrift K + A, und als aussergewöhnliche und einmalige Unterstützung hat die SAGW

ebenfalls Gelder an unsere Aufwendungen im Zusammenhang mit der «AG Zukunft KdS» gesprochen. Parallel dazu haben wir von verschiedenen Institutionen und privaten Donatoren Unterstützung erhalten, sei es für die *Kunstdenkmäler*-Bände, die Kantons- oder Kunstführer oder auch einfach allgemein für unsere Arbeit. An dieser Stelle sei nochmals allen Personen und Institutionen von Herzen gedankt. Die GSK ist auf zusätzliche Gelder angewiesen und weiss die Unterstützung ihrer Arbeit sehr zu schätzen.

Es muss aber hier erneut darauf hingewiesen werden, dass die finanzielle Situation der GSK nicht sehr gut ist, u. a. wegen der stagnierenden Mitgliederzahl und gestiegenen Produktionskosten. Wohl bestehen noch finanzielle Reserven, diese sind aber zum grössten Teil projektgebunden. Freie Mittel, um all die im Verlaufe des Reformprozesses skizzierten Schritte umsetzen zu können, fehlen weitgehend. Es ist deshalb dringend nötig, dass wir Drittmittel finden. Dank sorgfältigem und vorausschauendem Finanzmanagement werden wir sicherstellen, dass die GSK alle die an sie gestellten Anforderungen und alle Bedürfnisse abdecken kann. Wir freuen uns auf die Herausforderung.

Mitgliederbestand 01.01.2008

Einzel-, Paar- und Jugendmitglieder, jur. Personen 4741
Gönnermitglieder (nat. und jur. Personen) 10
Fördermitglieder (nat. und jur. Personen) 40
Fördermitglieder auf Lebenszeit 15
Ehrenmitglieder 5

Total Mitglieder 4811
Abonnenten K+A (ohne Mitglieder) 135
Abonnenten *Schweizerische Kunstführer* 929

Regula Keller,
stellvertretende Direktorin

Zusammenfassung der Beschlüsse der 127. Generalversammlung vom 9. Juni 2007 in der Kartause Ittingen, Thurgau

1. Das Protokoll der 126. Generalversammlung vom 10. Juni in La Chaux-de-Fonds wird genehmigt und verdankt.
2. Jahresberichte des Präsidenten der GSK, des Präsidenten der Redaktionskommission sowie der Geschäftsstelle und des Instituts werden ohne Gegenstimme angenommen und verdankt.
3. Jahresrechnung 2006 und der Bericht der Kontrollstelle werden einstimmig genehmigt. Dem Vorstand wird Décharge erteilt.
4. Budget 2007 wird genehmigt.
5. Beibehaltung der Höhe der Jahresbeiträge für 2008 wird gutgeheissen.
6. Andreas Hauser tritt als Mitglied des Vorstandes zurück. Vorstandsmitglied Jacques Bujard wird als weiterer Vizepräsident gewählt. Neu in den Vorstand gewählt wird Christiane Langenberger.
   Für eine weitere Amtszeit wiedergewählt werden: J.-L. de Chambrier, M. Feldges, A. Liener, C. de Marignac, K. Riklin, V. Villiger. Die Revisionsstelle Firma Dr. Röthlisberger AG wird für ein weiteres Jahr bestätigt.

Gönner (Stand 01.01.2008)

Natürliche Personen
- Dr. Robert und Frances Briner
- Dr. Johannes und Béatrice Fulda
- Adolf Liechti
- Dr. Rudolf Staub

Juristische Personen
- Birkhäuser+GBC AG
- Denz Lith-Art, AG für Reprotechnik
- Jubiläumsstiftung CS
- Rentenanstalt / Swiss Life
- Stämpfli AG

Rapport annuel de la Société d'histoire de l'art en Suisse (SHAS)

La SHAS en pleine réforme

Depuis plusieurs années, les organes de la SHAS débattaient de réformes concernant notamment le recrutement de nouveaux membres ou de nouveaux moyens de publication. En 2007, le comité s'est finalement décidé à procéder à un examen complet et à un renouvellement des tâches et des activités de la SHAS. Le groupe de travail chargé de la nouvelle présentation des *Monuments d'art et d'histoire de la Suisse*, sous la direction du vice-président Benno Schubiger, et le groupe de travail chargé de la numérisation des publications de la SHAS, dirigé par Madame Annelies Hüssy, membre du comité et greffière, ont assurément joué un rôle essentiel quant à cette décision de transformer et de réformer l'association. Dans ces deux domaines, plus rien ne s'oppose désormais à des innovations constructives et prometteuses. Cette réforme de fond a commencé en février 2007 par une réunion à huis clos du bureau, qui a duré une journée et demie, et à laquelle participaient également des membres du comité et quelques collaboratrices et collaborateurs de la SHAS. Tous étaient conscients que la SHAS ne pouvait plus continuer à tâtonner, comme elle l'avait fait par le passé, mais qu'elle était investie d'une mission culturelle particulièrement importante, qui mérite les efforts de tous les responsables. Pour le processus de réforme, la SHAS s'est fait conseiller dans un premier temps par Urs Jäger et Timon Beyes, du *Center for Social Entreprise* de l'Université de St-Gall. Puis, en été, elle a choisi parmi cinq candidats Monsieur Oliver Strohm, directeur de iafob, un institut zurichois de recherche sur le travail et de conseil en matière d'organisation, comme conseiller et lui a confié un mandat global.

Qu'est-ce qui a été entrepris jusqu'ici? Oliver Strohm a tout d'abord procédé à une analyse critique des activités de la SHAS et du fonctionnement de ses organes. Ensuite, le bureau et le comité se sont concentrés sur la formulation des lignes directrices et ont défini les objectifs de la SHAS pour 2008–2010. Actuellement, ils discutent de l'ensemble de l'organisation, une tâche délicate, notamment parce que la Fondation pour l'histoire de l'art suisse doit être revalorisée et devenir la base institutionnelle de l'inventaire des monuments d'art et d'histoire, en association toutefois avec la SHAS et sous sa direction. Il faudra ensuite procéder à l'examen des fonctions et des responsabilités du comité, du bureau, de la présidence, de la direction, ainsi que des collaboratrices et collaborateurs du siège, où des systèmes plus rationnels et des processus décisionnels plus efficaces doivent pouvoir être mis en œuvre. En même temps, il s'agit de résoudre des problèmes matériels, en

l'occurrence de rendre la SHAS plus attrayante pour ses membres ou d'autres milieux intéressés, de vérifier le succès de nos publications et prestations, ainsi que leur rentabilité, et enfin, d'améliorer les relations de la SHAS avec l'extérieur – autorités fédérales, offices cantonaux et grand public. Ce faisant, il est important de développer la collaboration avec des organismes orientés eux aussi vers la diffusion et la préservation de l'héritage culturel, tels que NIKE, Patrimoine suisse, Domus antiqua, la Société suisse pour la protection des biens culturels, etc.

Les objectifs de la réforme sont clairs: nous voulons analyser de manière approfondie les tâches, les prestations et l'organisation de la SHAS, donner à la société des bases financières stables à long terme, et accroître la visibilité de notre engagement en faveur de l'histoire de l'art et de l'architecture aussi bien pour les membres que pour le public, et le développer en tenant compte des mutations actuelles.

En automne 2007, comme nous l'avons mentionné plus haut, le comité a formulé des lignes directrices à l'intention de la SHAS. Nous comptons les présenter au public lors de la prochaine Assemblée générale. Ce qui motive notre réforme et constitue le cœur même de nos efforts, ce sont les éléments sur lesquels se fonde notre «mission», tels que les lignes directrices les définissent: «La Suisse possède un nombre exceptionnel et une grande diversité d'objets et d'édifices présentant un intérêt artistique et historique. Véritables trésors ou biens culturels, ils marquent de manière non négligeable l'identité et l'image du pays tout entier. Cet héritage inaliénable est toutefois souvent menacé par des transformations économiques et sociales. En tant que société d'utilité publique, la SHAS concentre depuis plus d'un siècle ses efforts sur le recensement, l'étude et la protection de ces objets d'art et de ces édifices, en l'occurrence du patrimoine culturel national, mais aussi sur la publication des résultats de ses investigations.»

Je suis persuadé que nous pourrons vous présenter, chers membres et très chers lecteurs, d'importants résultats de notre processus de réforme au plus tard lors de notre prochaine Assemblée générale à Sion et dans les prochains numéros de cette revue.

Rainer J. Schweizer, président de la SHAS

Généralités

2007 aura été une année de mutation, constamment marquée par le processus de réforme interne. La SHAS s'est soumise à un examen de ses stratégies, de ses structures et de sa palette de produits. Il était d'autant plus nécessaire d'agir que le nombre de ses adhérents, qui n'a cessé de baisser chaque année, stagne actuellement. Cela a des conséquences sur le plan des idées, du fait que les causes défendues par la SHAS sont soutenues par une audience plus réduite, mais aussi des conséquences financières sensibles. Nous devons relever ces défis si nous voulons être en mesure de poursuivre notre mandat, à savoir l'étude de notre architecture et la diffusion des résultats de ces recherches auprès d'un vaste public. De nos jours, adhérer à une société ne semble plus être aussi attrayant qu'il y a trente ans, et si l'on soutient des associations, c'est surtout pour des raisons éthiques ou politiques. Il s'ensuit qu'une mission clairement définie et des offres intéressantes sont indispensables pour continuer de séduire les membres et en attirer de nouveaux. La SHAS a reconnu qu'il était temps d'agir – nous pourrons certainement vous présenter bientôt des résultats concrets.

Personnel

Lors de l'Assemblée générale du 9 juin 2007 à la Chartreuse d'Ittingen (TG), Jacques Bujard, chef du Service de la protection des monuments et des sites du Canton de Neuchâtel, a été élu second vice-président. Membre du comité depuis deux ans déjà, il représente désormais la Suisse romande au bureau du comité de la SHAS. Par ailleurs, les membres présents ont élu Madame Christiane Langenberger, conseillère aux Etats, au sein du comité.

Le siège a été dirigé ad intérim par la soussignée à partir de septembre 2007. Elle remplaçait Franziska Kaiser, qui a démissionné après avoir assumé la direction de la SHAS pendant deux ans, car elle souhaitait se tourner vers d'autres tâches. Fin octobre, le comité a élu son nouveau directeur, Stefan Aschwanden, parmi un vaste choix de candidats. Licencié ès lettres, il a dirigé avec succès le Forum de l'histoire suisse à Schwyz. Stefan Aschwanden, qui est âgé aujourd'hui de 48 ans, a fait des études d'économie d'entreprise à St-Gall, d'histoire et de philologie germanique à Zurich, et de muséologie à Bâle. Il est entré en fonction le 1er février 2008. Le reste de l'équipe du siège n'a pas changé en 2007: 15 collaborateurs se sont partagés un volume de travail de 1180 % de poste, ce qui correspond à 11,8 emplois à plein temps.

Projets et publications

Les monuments d'art et d'histoire de la Suisse (MAHS)

En automne 2007, trois volumes de la série des *Monuments d'art et d'histoire* ont paru: *Die Kunstdenkmäler des Fürstentums Liechtenstein. Neue Ausgabe II, Das Oberland* (Cornelia Herrmann); *Kanton Zürich. Neue Ausgabe III.I, Stadt Zürich III.I, Altstadt rechts der Limmat – Sakralbauten* (Regine Abegg, Christine Barraud Wiener, Karl Grunder); *Kanton Zürich. Neue Ausgabe III.II, Stadt Zürich III.II, Altstadt rechts der Limmat – Profanbauten* (Regine Abegg, Christine Barraud Wiener, Karl Grunder, Cornelia Stäheli). La SHAS remercie ces auteurs de leur excellent travail ainsi que toutes les personnes et institutions qui les ont soutenus professionnellement. Elle adresse également tous ses remerciements à l'Académie suisse des sciences humaines et sociales (ASSH), et donc à la Confédération, pour la contribution substantielle octroyée en vue de la publication de ces trois volumes, ainsi qu'à toutes les villes, les politiciens ou les paroisses qui ont à nouveau soutenu les recherches et la réalisation de ces ouvrages.

Simona Martinoli, collaboratrice de la SHAS pour la Suisse italienne, à la remise officielle du volume Guida d'arte della Svizzera italiana.

La commission de rédaction (CR), composée de Benno Schubiger, président, Mathilde Tobler, Anne Nagel et Thomas Müller, a pu accueillir un nouveau membre en la personne d'Isabelle Roland, du canton de Vaud. Isabelle Roland, qui a remplacé Paul Bissegger au milieu de l'année et qui assistera la CR notamment dans le domaine francophone. La SHAS voudrait remercier ici Paul Bissegger de sa longue et précieuse collaboration.

Stefan Blank et Markus Hochstrasser ont soumis à la CR leur manuscrit du volume *Kanton Solothurn II, Stadt Solothurn II, Profanbauten*. Il a été expertisé par Georg Carlen. C'est avec une immense tristesse que nous avons appris le décès de Markus Hochstrasser, qui avait beaucoup œuvré pour les MAHS.

Toujours au cours de l'exercice annuel, la CR a accepté le volume de Thomas Brunner, *Kanton Uri IV, Oberes Reusstal und Ursern*. Cet ouvrage a été accompagné scientifiquement par Josef Grünenfelder. La CR a accepté ces deux volumes, en adressant ses remerciements à leurs auteurs. Ils seront publiés en 2008.

Le manuscrit d'essai du volume *Bern Land IV, Der Amtsbezirk Aarberg*, de Hans Jakob Meyer et Zita Caviezel, consacré à la commune de Schüpfen, a été accepté. Se basant sur ce manuscrit, la CR s'est rendue sur place en mars pour discuter de la manière dont, à l'avenir, seront traités les «habitats dispersés» dans les MAH consacrés aux régions rurales. Quant au manuscrit remis par Anja Buschow Oechslin, *Kanton Schwyz. Neue Ausgabe IV, Bezirk Höfe*, il a été jugé trop volumineux et retourné à l'auteur afin d'être retravaillé.

Un autre manuscrit, *Kanton Luzern. Neue Ausgabe II, Ehemaliges Amt Luzern-Land*, réalisé par Barbara Hennig et André Meyer, a été également retenu. Heinz Horat en assurait l'expertise. La CR a par ailleurs accepté le manuscrit d'essai de Daniel de Raemy sur *Fribourg, Estavayer-le-Lac*.

Le colloque annuel des auteurs des *Monuments d'art et d'histoire de la Suisse* s'est déroulé les 26 et 27 octobre, à la Fondation Château Mercier à Sierre (VS). Le groupe de travail «Avenir des MAHS – forme, contenu, technique (*Form, Inhalt, Technik*, FIT)», sous la direction de Benno Schubiger, a présenté aux nombreux auteurs présents ses propositions concrètes visant la réforme des MAHS, la nouvelle présentation graphique de ces volumes, ainsi que la nouvelle version des «Recommandations et prescriptions». Les projets ont été approuvés dans leur ensemble et discutés dans le détail au cours de débats passionnés. Le samedi matin, Gaëtan Cassina, auteur MAH, a fait visiter plusieurs châteaux des environs.

Le groupe de travail «FIT», mis en place par le comité, a élaboré des propositions concrètes sur le nouveau concept éditorial de la série *Les monuments d'art et d'histoire de la Suisse* au cours de huit séances. Sous la direction de Benno Schubiger et en présence de spécialistes externes, il s'est penché en particulier sur la nouvelle conception graphique des volumes des MAHS, ainsi que sur la reformulation des «Recommandations et prescriptions 1984». En ce qui concerne la nouvelle présentation des MAHS, le groupe de travail avait organisé un concours entre quatre agences de graphisme choisies de manière ciblée. L'agence «izein», de Genève, l'a emporté. Tous les projets ont été soumis à l'appréciation du comité et des auteurs. Ces innovations, dont l'objectif est de rendre les volumes des MAHS plus attrayants et plus clairs, ont été approuvées et seront poursuivies dans le cadre du projet de réforme de la SHAS.

Guides de monuments suisses SHAS

En juin et en décembre 2007, deux livraisons de la série *Guides de monuments suisses SHAS* ont été adressées à env. 1200 abonnés. Les séries 81 et 82 comprennent 16 brochures illustrées en couleurs de 740 pages au total, dont *Castel San Pietro; Das Opernhaus in Zürich; La Gare de Lausanne; Der Hofplatz zu Wil; Il monastero benedettino di S. Maria Assunta sopra Claro; Le temple d'Yverdon/Die reformierte Kirche Yverdon; L'abbatiale de Romainmôtier; Die Orgeln der Klosterkirche Muri und ihre Geschichte; Das Grandhotel Les Trois Rois in Basel*. Six brochures ont été traduites et deux réimpressions ont été effectuées au cours de l'exercice annuel.

En 2007 également, le siège de la SHAS s'est penché sur un nouveau graphisme de ces guides, un projet caressé depuis longtemps. Comme pour les MAHS, il s'agissait de revoir la conception graphique de ces petits guides artistiques, de les revêtir de nouveaux habits, plus modernes et répondant mieux aux besoins actuels. Les premières offres soumises ont été examinées; des projets devraient bientôt être présentés. Nos abonnés vont sans doute pouvoir bientôt se familiariser avec la nouvelle présentation de ces guides, réalisés avec une exigence de qualité toujours aussi rigoureuse.

Art + Architecture en Suisse (A + A)

Les quatre numéros de la revue *Art + Architecture en Suisse* ont été consacrés aux sujets suivants: «Au bureau» (2007.1), «Clochers et cloches» (2007.2), «Echanges artistiques à la fin du Moyen Age» (2007.3), «L'art du verre» (2007.4). La partie informative comportait, comme d'habitude, de nombreux articles et renseignements dans les rubriques Livres, Hautes Ecoles, Conservation du patrimoine, Musées/Expositions, Mosaïque, ainsi que des communications et publications de la SHAS (Année 58, 348 p., en trois langues).

En 2007, l'équipe rédactionnelle de A + A a tenu quatre réunions dans sa composition habituelle. La réunion qui a eu lieu en été a duré deux jours, car les membres de la rédaction devaient juger les envois du projet mis au concours dans le numéro de A + A 2008.3, «Echange entre la recherche scientifique et la pratique». Ils ont dû sélectionner sept articles parmi les 16 envois soumis. Vous pourrez vous rendre compte de la diversité des sujets, qui se complètent mutuellement, dans notre prochaine édition de A + A.

Guide artistique de la Suisse

Les travaux pour le volume 4, consacré à la Suisse romande, avancent. La plupart des auteurs ont remis leur manuscrit. Les travaux de rédaction et de réalisation vont bon train, bien que certains retards se dessinent par rapport au plan de production initial: ce volume en français paraîtra seulement en 2009. Bien que des contributions importantes aient déjà été confirmées pour la réalisation de la version allemande de ce volume 4, la SHAS a besoin de soutiens financiers supplémentaires et cherche encore de nouveaux donateurs.

Guides cantonaux et régionaux

En octobre, le nouveau guide artistique de la Suisse italienne *(Guida d'arte della Svizzera italiana)* a pu être présenté au public. Avant même la remise officielle du livre, il était quatrième sur la liste des bestsellers tessinois, entrant ainsi en concurrence avec le dernier tome de Harry Potter! En janvier 2008, une deuxième édition a dû être commandée.

Le projet de guides cantonaux se trouve en bonne voie. Comme nous l'avons mentionné l'an dernier, l'élaboration du guide du canton de Zurich et du guide des Grisons a commencé en 2007, et ils devraient être publiés en 2008. Les guides cantonaux se basent sur la nouvelle édition du *Guide artistique de la Suisse*. Les données topographiques et scientifiques vont être mises à jour, et ces nouvelles publications seront complétées d'articles thématiques et de planches en couleurs, constituant une version élargie du *Guide artistique* et accessible à un plus vaste public.

Groupes de travail du comité

En dehors des groupes de travail susmentionnés («Avenir des MAHS», «FIS»), il existe un deuxième groupe de travail appelé «Numérisation», sous la direction d'Annelies Hüssy. Au cours de quatre réunions, ce groupe s'est concentré sur les questions relatives à la mise en place et à l'exploitation d'une topographie artistique numérique, générée à partir des publications imprimées de la SHAS. Un concept modulaire a été élaboré à l'intention du comité. Ce dernier l'a approuvé et renvoyé au groupe de travail pour être peaufiné. Rendre accessible de manière générale les informations concernant la topographie artistique de la Suisse sur le réseau constitue

certainement une tâche centrale pour la SHAS, et elle nous occupera encore de manière intensive dans un proche avenir.

Membres et relations publiques

Colloques et Assemblée annuelle
Les 16 et 17 mars, la SHAS a organisé un colloque international au cours duquel des questions scientifiques relatives au projet principal de la SHAS, l'inventaire des Monuments d'art et d'histoire de la Suisse, ont été discutées. Cette manifestation, intitulée «Territoires de l'art – Topographies artistiques en Europe», a montré que différents pays européens avaient eux aussi lancé, au cours du XXe siècle, des projets de topographies à grande échelle – semblables aux *Monuments d'art et d'histoire de la Suisse* –. Partout, de telles entreprises sont toutefois aujourd'hui confrontées à des problèmes dus à l'ampleur de l'objet de la recherche et à l'amélioration des méthodes d'analyse scientifique. Dans certains pays, les grands projets de topographie artistique ont cédé la place à des inventaires réalisables à plus court terme. Dans ces derniers toutefois, l'accent est mis, non plus sur la recherche scientifique, mais sur l'information émanant des autorités et du public sur les monuments existants. La comparaison internationale prouve que la Suisse, avec son projet des MAHS, est relativement avancée en la matière: aucun autre pays ne peut se targuer de posséder une topographie artistique couvrant déjà pratiquement 50% du territoire. Le nombre considérable de participants témoigne également du vif intérêt que ce colloque a suscité auprès des historiens de l'art.

L'Assemblée annuelle a eu lieu le 9 juin à la Chartreuse d'Ittingen (TG). Après des rapports sur le projet de réforme et la partie statutaire, un buffet attendait les membres et les invités dans la charmante roseraie. La traditionnelle conférence était consacrée à l'ancien monastère de Kreuzlingen, qui sera documenté dans un nouveau volume des MAHS consacré à la Thurgovie, à paraître en 2009. Ensuite, dans le cadre des visites guidées thématiques, les participants ont pu découvrir l'ancien couvent des Chartreux ainsi que quelques autres curiosités des environs, dont la ferme du Greuterhof à Islikon ou les vitraux de l'église de Frauenfeld.

Remises officielles de livres
Les deux remises officielles de livres, organisées à l'occasion de la publication des trois nouveaux volume des *Monuments d'art et d'histoire de la Suisse* à Triesen (Liechtenstein) et à Zurich en octobre et en novembre, ont rencontré un franc succès. Ces manifestations festives, auxquelles assistaient Madame Rita Kieber-Beck, conseillère d'Etat, à Triesen, et Monsieur Markus Notter, conseiller d'Etat, ainsi que Madame Kathrin Martelli, conseillère municipale, à Zurich, ont été très bien fréquentées et ont suscité des échos positifs dans la presse et dans le public.

La présentation du *Guida d'arte della Svizzera italiana* à la Bibliothèque municipale de Lugano peut être également considérée comme une éclatante réussite. Plus de 200 amateurs d'art ont participé à cet événement, se réjouissant de la nouvelle édition, longtemps attendue, du célèbre guide artistique consacré au sud de la Suisse.

La parution de toutes ces publications a été annoncée à la presse et aux milieux intéressés au moyen de communiqués et de prospectus. Un nombre appréciable d'exemplaires de chaque volume des MAHS a pu ainsi être vendu à la population (locale), en plus du cercle des membres de la SHAS.

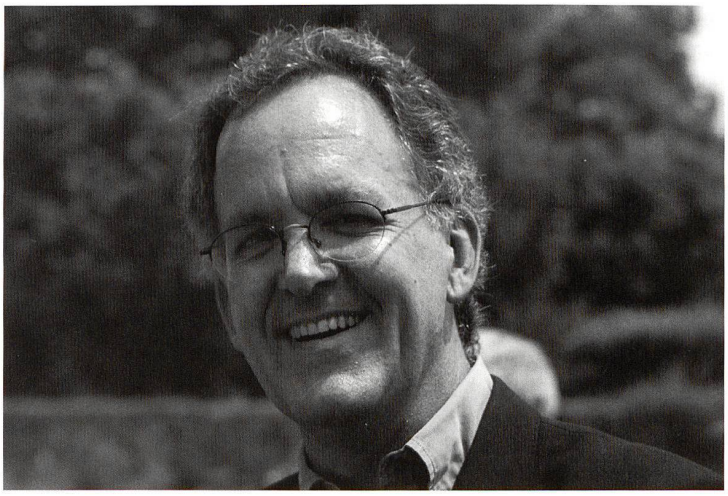
Au cours de l'exercice annuel, la SHAS a de nouveau présenté au public de nombreux *Guides de monuments suisses SHAS*. Les manifestations à l'occasion de leur publication, généralement modestes mais raffinées, rencontrent, surtout dans les médias régionaux, un certain écho. Il convient de mentionner la remise officielle du guide rédigé par Thomas Brunner, *Wassen und seine Kirche*. Ce dernier a été commandé par les CFF à l'occasion du 125e anniversaire de la ligne du Gothard, et financé au moyen des fonds du Prix Wakker qui lui avaient été attribués. Des membres du gouvernement uranais et le responsable de la division Infrastructure des CFF, Hansjörg Hess, participaient à cette cérémonie du 2 juin. Le guide a été remis officiellement à la population de Wassen au cours d'une fête.

Excursions et voyages
L'offre de visites guidées et d'excursions, présentée dans le programme *Manifestations de la SHAS*, était à nouveau particulièrement riche en 2007. Au total, 29 excursions ont été organisées, dont une de deux jours qui a permis de visiter les hôtels palaces de l'Engadine et du Bergell. Cette visite guidée a eu un tel succès qu'elle a même été organisée à double. Par ailleurs, la SHAS a organisé huit excursions d'une journée et 20 d'une demi-journée, auxquelles participaient en moyenne une vingtaine de personnes.

En collaboration avec la Reisehochschule Zürich rhz, quatre voyages à l'étranger ont eu lieu en 2007, à destination de l'Ecosse («Schottische Impressionen – von Dörfern, Schlössern, Burgen und Städten in Lowlands, Highlands und Borders»), de l'Allemagne («Kunst in Südböhmen – märchenhafte Schlösser, verwunschene Städte und prachtvolle Klöster») et de l'Angleterre («Midlands – Stately Homes, Humble Manors and Splendid Gardens»). Les itinéraires soigneusement choisis et la qualité élevée des visites guidées ont enthousiasmé les particpants.

Finances
Comme cela était déjà le cas l'an dernier, les comptes annuels se soldent par une légère perte au cours de l'exercice 2007. Ce déficit pourra certainement être supporté, compte tenu que la SHAS a d'ores et déjà pu constituer des réserves, dont elle avait urgeamment besoin, pour 2008 et 2009.

La SHAS remercie l'Académie suisse des sciences humaines et sociales (ASSH) du soutien qu'elle lui a une nouvelle fois accordé: comme l'année précédente, trois volumes des MAHS


Jacques Bujard, élu comme deuxième vice-président à l'Assemblée générale 2007.

ont pu être publiés, la Confédération ayant augmenté la contribution qu'elle verse par le biais de l'ASSH. En raison des restructurations et à la suite d'une réduction des subventions de la Confédération, l'ASSH ne sera malheureusement plus en mesure de soutenir financièrement la série des MAHS. La SHAS est donc particulièrement heureuse que le secrétaire d'Etat Charles Kleiber et le Secrétariat d'Etat à l'éducation et à la recherche (SER) souhaitent soutenir à l'avenir directement la publication des MAHS, sous forme de prestations à la recherche, et qu'un accord a pu être passé avec le SER pour un soutien financier de 2008 à 2011. Certaines conditions posées par le SER doivent encore être consignées de manière contractuelle. Nous pourrons certainement vous donner de plus amples informations à ce sujet au cours de l'année qui vient.

L'ASSH a, cette année encore, contribué de manière notable au financement nécessaire à la publication de la revue A + A, et elle a également accordé des fonds destinés à couvrir les charges résultant du groupe de travail «Avenir des MAHS» sous forme d'un soutien exceptionnel et unique. Parallèlement, nous avons reçu l'aide de diverses institutions et donateurs privés, que ce soit pour les volumes des MAHS, les Guides cantonaux et artistiques, ou, tout simplement, pour notre travail. Nous voudrions remercier encore une fois toutes ces personnes et ces institutions. La SHAS a besoin de ces sources de financement supplémentaires, et elle apprécie à sa juste valeur ce soutien de notre activité.

Une fois de plus, nous devons toutefois signaler que la situation financière de la SHAS n'est pas très bonne, notamment en raison de la stagnation du nombre de ses membres et de l'augmentation des coûts de production. Elle dispose encore de réserves financières, mais celles-ci sont, pour la plus grande part, liées à des projets en cours. La SHAS manque de fonds libres qui lui seraient nécessaires pour mettre en œuvre toutes les étapes du processus de réforme qui ont été esquissées. Il est donc tout à fait urgent de trouver d'autres sources de financement. Grâce à une gestion financière rigoureuse et tenant compte des dépenses à venir, nous veillerons à ce que la SHAS puisse assumer toutes les exigences qui lui sont posées et couvrir tous ses besoins. Nous nous réjouissons d'ores et déjà de pouvoir relever ce défi.

Etat des membres au 01.01.2008

Membres individuels, couples et jeunes, personnes morales 4741
Membres donateurs (personnes physiques et morales) 10
Membres de soutien (personnes physiques et morales) 40
Membres de soutien à vie 15
Membres d'honneur 5

Total des membres: 4811
Abonnés A + A (sans les membres): 135
Abonnés aux *Guides de monuments suisses*: 929

Regula Keller
directrice adjointe

Résumé des décisions prises lors de la 127e Assemblée générale du 9 juin 2007 à la Chartreuse d'Ittingen (Thurgovie)

1. Le procès-verbal de la 126e Assemblée générale du 10 juin à La Chaux-de-Fonds est approuvé avec remerciements à son auteur.
2. Les rapports annuels du président de la SHAS, du président de la commission de rédaction ainsi que du siège et de l'institut sont acceptés sans opposition, avec remerciements à leurs auteurs.
3. Les comptes annuels 2006 et le rapport de l'organe de contrôle sont approuvés à l'unanimité. Décharge est accordée au comité.
4. Le budget 2007 est approuvé.
5. Le maintien des tarifs des cotisations annuelles pour 2008 est approuvé.
6. Andreas Hauser annonce sa démission en tant que membre du comité. Jacques Bujard, membre du comité, est élu comme deuxième vice-président.
   Christiane Langenberger est élue au comité. Sont réélus pour une autre durée du mandat: J.-L. de Chambrier, M. Feldges, A. Liener, C. de Marignac, K. Riklin, V. Villiger. Le mandat de l'organe de révision, la société Dr. Röthlisberger SA, est confirmé pour une nouvelle année.

Membres donateurs (état au 01.01.2008)

Personnes physiques
- Dr. Robert und Frances Briner
- Dr. Johannes und Béatrice Fulda
- Adolf Liechti
- Dr. Rudolf Staub

Personnes morales
- Birkhäuser+GBC AG
- Denz Lith-Art, AG für Reprotechnik
- Jubiläumsstiftung CS
- Rentenanstalt / Swiss Life
- Stämpfli AG

Jahresversammlung GSK 2008
Die diesjährige Jahresversammlung findet am 7. Juni 2008 in Sitten statt. Das Programm und die Traktandenliste wurden im Februar mit der Ausgabe 2008.1 von *Kunst + Architektur* versandt. Anmeldungen zur Generalversammlung nehmen wir gerne noch entgegen.

Assemblée annuelle SHAS 2008
La prochaine Assemblée annuelle aura lieu le 7 juin 2008 à Sion. Le programme et l'ordre du jour ont été envoyés en février avec le numéro 2008.1 de la revue *Art + Architecture*. D'ultimes inscriptions à l'Assemblée générale sont encore possibles.

Assemblea annuale SSAS 2008
La prossima assemblea generale si svolgerà il 7 giugno 2008 a Sion. Il programma e l'ordine del giorno sono stati inviati lo scorso mese di febbraio con il numero 2008.1 della rivista *Arte + Architettura*. Le iscrizioni all'assemblea generale sono ancora aperte.

Rechnung Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte 2007 / Comptes annuels de la Société d'histoire de l'art en Suisse 2007

	2007		2006	
Ertrag / Produits				
Mitgliederbeiträge / Cotisations des membres	735'317		767'785	
Gönnerbeiträge / Contributions des donateurs	18'500		15'900	
K + A, SAGW / A + A, ASSH	70'000		60'000	
K + A, Abonnemente + Einzelverkäufe / A + A, abonnements et ventes	15'825		14'976	
K + A, Beilagen und Inserate / A + A, suppléments et annonces	25'035		25'258	
SKF, Abonnemente + Einzelverkäufe / Guides SHAS, abonnements et ventes	97'653		106'515	
SKF, 1.+ 2.Serie und Nachdrucke / Guides SHAS, 1re + 2e séries et rééditions	181'142		158'538	
KDM, Beitrag SAGW / MAH, contribution ASSH	750'000		750'000	
KDM, übrige Beiträge / MAH, contributions diverses	264'047		192'584	
KDM, Verkäufe / MAH, ventes	193'449		194'167	
KFS, übrige Beiträge / Guide artistique de la Suisse, contributions diverses	112'448		177'187	
KFS, Verkäufe / Guide artistique de la Suisse, ventes	56'676		109'071	
Diverse Verkäufe (Publikationen etc.) / Ventes diverses (publications)	21'845		18'395	
Veranstaltungen / Manifestations	15'000		37'299	
Zinsertrag / Intérêts	14'800		8'242	
Aufwand / Charges				
K + A, Redaktion, Herstellung, Versand / A + A, rédaction, production, ports		266'593		358'573
SKF, Redaktion, Herstellung, Versand / Guides SHAS, rédaction, production, ports		272'980		402'265
KDM, Redaktion, Herstellung, Versand / MAH, rédaction, production, ports		1'165'815		971'993
KFS, Redaktion, Herstellung, Versand / Guide artistique de la Suisse, rédaction, production, ports		246'763		508'812
Sonderprojekte / Projets spéciaux		156'420		12'565
Saläre u. Gemeinkosten Administration / Salaires et frais généraux d'administration		407'764		326'489
Spesen Vorstand, GL / Frais du comité/direction		16'285		5'827
Öffentlichkeitsarbeit / Relations publiques		40'907		53'968
Ausgabenüberschuss / Excédent des dépenses		-1'790		-4'575
	2'571'737	2'571'737	2'635'917	2'635'917
Aktiven / Actif				
Flüssige Mittel / Liquidités	1'149'163		876'252	
Debitoren / Débiteurs	156'834		366'131	
Transitorische Aktiven / Actifs transitoires	271'952		239'009	
Publikationen / Publications	1		1	
Anlagevermögen / Capitaux fixes	6'000		2'000	
Passiven / Passif				
Kreditoren / Créanciers		133'881		317'537
Transitorische Passiven / Passifs transitoires		379'511		327'183
Rückstellungen / Provisions		896'681		759'581
Eigenkapital / Fonds propres		109'424		95'329
Projektkapital / Fonds de projets		96'576		
Spenden / Dons		0		14'095
Verlustvortrag / Report des pertes	-30'331		-25'756	
Aufwandüberschuss, Verlustvortrag / Perte	-1'790	-32'121	-4'575	-30'331
	1'583'951	1'583'951	1'483'394	1'483'394

Vorschlag des Vorstandes über die Verlustverwendung:
Proposition du comité relative à l'emploi de la perte du bilan:

Eigenkapital 01.01.2007 / Fonds propres 01.01.2007	109'424
./. Verlustvortrag 01.01.2007 / ./. Report des pertes 01.01.2007	-30'331
./. Verlust 2007 / ./. Perte 2007	-1'790
Eigenkapital 31.12.2007 / Fonds propres 31.12.2007	77'303

VERSICHERUNGSWERTE DER SACHANLAGEN / VALEUR D'ASSURANCE DES OBJETS MOBILIERS		
Einrichtungen, Mobilien und EDV / Installations, mobilier et informatique		300'000

Der Bericht der Rechnungsrevisoren wird an der Generalversammlung verlesen. / Le rapport des vérificateurs des comptes sera présenté à l'assemblée générale.

Rechnung Institut für Schweizerische Kunstgeschichte 2006 / Comptes annuels de l'Institut de la Société d'histoire de l'art en Suisse 2006

Ertrag / Produits				
Zinsertrag / Intérêts		376		266
Aufwand / Charges				
Abgaben, Gebühren, Bewilligungen / Taxes, droits, autorisations		710		1'288
Veränderung Stiftungskapital / Fluctuation du capital de la fondation		-334		-1'022
		376		266
Bilanz / Bilan				
Banken / Banques		64'700		64'363
Debitoren / Débiteurs		132		93
Kreditoren / Créanciers		710		
Stiftungskapital / Capital de la fondation	64'456		65'478	
Veränderung Stiftungskapital / Fluctuation du capital de la fondation	-334	64'122	-1'022	64'456
		64'832		64'456

Der Bericht der Rechnungsrevisoren wird an der Generalversammlung verlesen. / Le rapport des vérificateurs des comptes sera présenté à l'assemblée générale.